

Hörfunk und Fernsehen

Bill Yousman: Prime Time Prisons on U.S. TV. Representation on Incarceration

New York u.a.: Peter Lang 2009 (Media and Culture, Vol. 10), 200 S., ISBN 978-1-4331-0477-0, € 22,70

Bill Yousmans Arbeit zur Darstellung von Gefängnissen im US-amerikanischen Fernsehen bietet eine Analyse verschiedener fiktiver und nicht-fiktiver Fernsehhalte in Hinblick auf das Motiv der Inhaftierung (*incarceration*). In acht Kapiteln nähert sich der Autor aus verschiedenen Blickwinkeln den Gefängnisbildern an, wobei er als einführende Vorüberlegung die Bedeutung der Medien bei der Konstruktion von Realitätswahrnehmung beschreibt.

In seinem einleitenden Kapitel bietet er eine allgemeine Darstellung aktueller Entwicklungen im US-amerikanischen Gefängnisssystem in Hinblick auf Globalisierung, Ökonomie sowie Diskrepanz zwischen tatsächlich verübten Gewalttaten und der Wahrnehmung von Kriminalität in der Gesellschaft. Darüber hinaus widmet sich der Autor den tatsächlichen ethnischen und sozialen Ungleichheiten in Gefängnissen. Als Quellen zieht er hierfür zeitgenössische soziologische und kommunikationswissenschaftliche Studien heran.

Dabei betont er als wesentliche Prämisse seines Ansatzes die Differenz zwischen dem allgemeinen Interesse an der Darstellung von Kriminalität und Gewalt sowie dem offensichtlichen Ausblenden oder Nichtbeachten großer Teile des Gefängnisystems. Im zweiten Kapitel legt er die der Arbeit zugrunde liegenden theoretischen Paradigmen dar, die von ‚Semiotik‘ und ‚Narrationstheorie‘ über ‚Agenda Setting‘ und ‚Framing‘ bis zu ‚Cultural Studies‘ und ‚Hegemonial‘-Ansätzen von Stuart Hall reichen. Diese breite theoretische Fundierung, mit der auch ein Methodenmix einhergeht, zeugt zwar von einer gewissen Offenheit für den gesellschaftlichen Diskurs, wirkt aber zuweilen weitläufig und unspezifisch. Erst im späteren Verlauf der Arbeit kann der Autor im Rahmen seiner eigenen Analysen seinem Ansatz eine bessere Kontur verleihen. Im dritten Kapitel folgt ein kurzer Überblick über den Forschungsstand, bevor schließlich in den Kapiteln 4-6 die eigentliche Analyse des Materials stattfindet. Neben lokaler und nationaler Nachrichtenberichterstattung werden auch fiktionale Darstellungen von Inhaftierung und Gefängnis in den Prime-Time-Dramen *NYPD Blue* (ABC, 1993-2005), *The Practice* (ABC, 1997-2004) und *Law & Order* (NBC, 1990-2010) textanalytisch betrachtet sowie durch Interviews mit ehemaligen Häftlingen kontextualisiert. Somit versucht er einerseits das Bild von Inhaftierung und Gefängnis darzustellen, das durch das Fernsehen entworfen wird, welches er dann andererseits durch die realen Erfahrungen der Ex-Gefangenen abgleicht. Hierbei ist auf Grundlage seiner

Analyse eine Differenz zwischen nicht-fiktionalen und fiktionalen Sendungen sowie den Erfahrungen ehemaliger Häftlinge festzustellen, da bereits Nachrichtensendungen durch die besondere Betonung von Kriminalität und Gewalt einerseits sowie der weitgehenden Ausblendung der Vorgänge nach der Verhaftung eines Verdächtigen andererseits ein verzerrtes Bild entwerfen, während die Fernsehserien wiederum den Blick in Hollywoods Gefängnisvisionen freigeben und somit dort anknüpfen, wo die Nachrichtenberichterstattung abbricht. Allerdings werden auch in den Fernsehserien die Alltagsroutine und die Konfliktsituationen im Gefängnis weitgehend ausgeblendet und stattdessen die Häftlinge als Objekte der Gerichtsbarkeit dargestellt.

Ein Schwerpunkt wird schließlich im siebten Kapitel noch auf die Auseinandersetzung mit der in Deutschland leider weitgehend unbekanntem, aber sehenswerten HBO-Serie *Oz* (1997-2003) gelegt, die durch exzessive Inszenierung von Gewalt charakterisiert ist und den Gefängnisalltag als zentrales Thema in den Mittelpunkt der Handlung stellt. Im letzten Kapitel wird schließlich das Anliegen des Autors noch einmal deutlich, der nicht nur auf eine rein textanalytische Auseinandersetzung aus ist, sondern seine Ergebnisse mit einer Interpretation zeitgenössischer Entwicklungen in der US-amerikanischen Gesellschaft verschränkt. Mit seiner Arbeit legt Youman damit eine Analyse eines bestimmten Motivs im Fernsehen vor, bei der er sich nicht davor scheut, die Medieninhalte sowie die gesellschaftliche Wahrnehmung des Gefängnisystems in den USA kritisch zu hinterfragen. Dabei wird deutlich, dass weitgehend auf archetypische Inszenierungsstrategien zurückgegriffen wird und eine einseitige Darstellung des Gefängnisapparates im Hinblick auf Gewalt und Konfliktsituationen stattfindet.

Kathrin Rothemund (Lüneburg)

Hinweise

- Robert Blanchet, Kristina Köhler, Tereza Smid, Dennis Gräf, Hans Krahl: *Sex and Crime. Ein Streifzug durch die Sittengeschichte des TATORT*. Berlin 2010, 100 S., ISBN 978-3-86505-706-8, € 9,90
- Julia Zutavern (Hg.): *Serielle Formen: Von den frühen Film-Seriellen zu aktuellen Quality-TV- und Onlineserien*. Marburg 2010, 320 S., ISBN 978-3-89472-525-9, € 29,90
- Mike Conway: *The origins of Television News in America. The Visualizers of CBS in the 1940s*. New York et al. 2009, 397 S., ISBN 978-1-4331-0602-6, € 69,00
- Katja Rothe: *Katastrophen hören. Experimente im frühen europäischen Radio*. Berlin 2010, 254 S., ISBN 978-3-86599-093-8, € 19,90